

Humorige Geschichte um Schein und Sein

Laienschauspieler zeigen bei Mittelkompaniefest den Schwank „Leberwurst und falscher Adel“

Von Maik Franke

Allagen. Es ist eine lieb gewordene Tradition, das Mittelkompaniefest der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Allagen mit einem zünftigen Schwank einzuleiten. Das Theaterstück „Leberwurst und falscher Adel“ sorgte am Samstag für ordentlich gute Laune bei dem Kompaniefest der Mittelkompanie – geboten wurde eine flinke, temporeiche Komödie, bei der sich alles um die Irrungen und Wirrungen der Liebe drehte.

Ulrich Scholz begrüßt Gäste

Der neue Hauptmann der Mittelkompanie, Ulrich Scholz, freute sich an diesem Abend einmal mehr über ein volles Haus. Und schon startete der Dreiakter, mit dem die Laienschauspieler wieder den Nerv des Publikums getroffen hatten.

Berta, gespielt von Schützenkönigin Gerlinde Kellerhoff, will ihre Tochter Manuela (Sabine Speckenheuer) mit Rüdiger von Durstmacher (Matthias Koch) verheiraten, um an einen Adelstitel und Geld zu gelangen. Bertas Mann Otto (Gregor Nübel) Fauler ist Metzger und kennt sich mit vornehmen Verhalten nicht ganz aus. Die Verlobungsfeier, bei der sich Rüdiger erklären soll, findet daher bei Berta statt. Sie will nicht, dass sich ihr Mann Otto auswärts bei exotischem Essen blamiert.

Mutter aus Verkehr gezogen

Otto, Inhaber einer Metzgereikette, hätte es lieber gesehen, wenn Manuela den Bäcker Udo geheiratet hätte. Doch Berta hat alles für die



Der Schein trägt: Auch wenn sich Jakob (Burkhard Keseberg) noch solche Mühe gibt - aus einem Polier wird kein Butler.

FOTOS: MAIK FRANKE

Adelshochzeit organisiert. Sie hat einen Butler bestellt und ihre Mutter Hulda mit Schlaftabletten aus dem Verkehr gezogen. So glaubt sie wenigstens. Der Butler (Burkhard Keseberg), der von Berta engagiert wurde, um ein einen guten Eindruck zu hinterlassen, entpuppt sich jedoch als ziemlich inkompetent und tollpatschig. Kein Wunder: Butler Johann ist krank geworden und hat als Vertreter seinen Bruder Jakob, der als Polier auf dem Bau arbeitet, geschickt.

Als sich dann die beiden Familien zur Verlobung treffen, ist die Katastrophe schon vorprogrammiert – vor allem, nachdem die zuvor von Berta ruhig gestellt Mutter Hulda (Carola Jürgens) auftaucht, bröckelt nach und nach die Fassade.

Auch der Sohn Bertas, Robert (Hubertus Struchholz), der in eine Poesie-Welt abgetaucht ist, stört durch skurrile Auftritte die Verlobungsfeier. Lydia und Karl von

Durstmacher machen gute Miene zum chaotischen Spiel, hoffen doch auch sie durch die Heirat auf eine gute Partie.

Durstmacher als Pleitegeier

Denn zum Ende hin entpuppen sich auch die von Durstmachers als „falscher Adel“, die zum einen pleite sind und außerdem den Adelstitel selbst nur erkaufte haben. Danach trennen sich die Wege der beiden Familien und Manuela bekommt einen Heiratsantrag von Udo, dem vom Vater favorisierten Bäcker, den sie schließlich auch annimmt. Und Mutter Berta träumt schon wieder von einem Adelstitel. Notfalls muss er eben käuflich erstanden werden.

Insgesamt präsentierten die Allagener Laienschauspieler ein Stück, das nicht zuletzt durch die schauspielerische Leistung genau den Nerv und die Lachmuskeln des Publikums traf. Tempo und Wortwitz trugen ein Übriges zu einem ge-

lungenen Abend bei. Auch der Zwischenapplaus war ein klares Zeichen für den Erfolg des Stückes. Ein rundum gelungenes Kompaniefest:

Nach dem Theaterstück hatten die Besucher noch Zeit, zu tanzen und den Abend beim gemütlichen Zusammensein ausklingen zu lassen.



Auch ein schöner Rücken kann entzücken - und unter dem Hemd verbirgt sich manchmal wirklich Empörendes.

Aus der Feder eines humorigen Autors

■ Geschrieben wurde der Schwank „Leberwurst und falscher Adel“ von **Erich Koch**. Erich Koch hat über 80 Dreiakter, sieben Einakter und mehrere Sketchbücher geschrieben.